



PUMA

Automobil Handels AG

Generalimporteur für Europa

8004 Zürich
Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 / 3938 34



Bank:
Schweiz: Volksbank Zürich
Schweiz: Bankgesellschaft Zürich
Postfach, 8026 Zürich
Telefon 01 / 3938 34

PUMA

Presseinformation

Zürich, 19. September 1978

HG

AN ALLE HAENDLER IN EUROPA

Sehr geehrte Herren,

Nachstehend erhalten Sie einige Informationen über die Entstehung der PUMA-Werke und der damit verbundenen Produkte.

Die PUMA-Geschichte

PUMA INDUSTRIA DE VEHICULOS SA. begann ihre Aktivitäten im Rahmen der brasilianischen Automobil - Industrie am 2. Okt. 1964 in Sao Paulo. Dies ist die Frucht einiger Enthusiasten deren einziges Ziel es war ein echtes brasilianisches Fahrzeug auf die Beine, d.h. auf die Räder zu stellen und damit die Möglichkeiten der Brasilianer in diesem Bereich zu beweisen.

Einer dieser Pioniere konstruierte das erste Modell in Matao, einer Stadt im Innern des Staates Sao Paulo. Er verwendete ein sog. DKW Vermag Chassis, verbunden mit einer modernen Karosserie und für diese Zeit sehr schönen Form. Die, durch Verwendung von Fiberglas Werkstoffen, sehr leichte und starke Karosserie und selbstverständlich der volle Einsatz der Fahrer resultierten in verschiedenen Siegen bei Rennveranstaltungen.



PUMA war nicht die einzige Firma, die Fahrzeuge mit Fiberglas Karosserien herstellte. Es folgten in dieser Tradition die weltbekannten Namen wie:

Chevrolet Corvette - Ford GT - Matra - Reliant - Porsche 904 - Lotus - Renault Alpine - Jensen

Die erste PUMA-Version wurde nach dem Namen ihres Konstrukteurs DKW Malzoni genannt, Dieses Fahrzeug wurde an der Automobil Austellung 1966 in Sao Paulo erstmals dem Publikum gezeigt und gewann den Preis für das beste Design. Dabei ist zu erwähnen, dass einer der zuständigen Preisrichter der bekannte Stylist BERTONE war.

Nach diesem Erfolg wurde PUMA durch die GEIMEC, zu dieser Zeit für die Entwicklung der brasilianischen Automobil Industrie verantwortlich, als Fahrzeug Hersteller offiziell anerkannt.

Ende 1967 stellte DO/ Vermag, deren mechanische Komponenten für die PUMA-Fahrzeuge verwendet wurden, die Produktion ein. PUMA war daher gezwungen ein neues Projekt ins Auge zu fassen. Die neue Basis war die Volkswagen Mechanik und deren 1500 ccm Motor. Dies startete eine total neue Phase im Leben des Unternehmens. Das die Firma leitende Team begann nicht nur die Massenproduktion, sondern erfüllte zusätzliche angestrebte Ziele.

PUMA begann ihre Fahrzeuge im Jahre 1970 zu exportieren. Bis heute wurde dieser Export in alle vier Ecken des Globus weitergetrieben. Eine Pionier Leistung im Aspekt der brasilianischen Automobil Industrie.

Die nachstehende Aufstellung zeigt die Anstrengungen und Erfolge der Firma im internationalen Feld. Trotz seiner kleinen Produktion wird PUMA danach streben die sich selbst gesetzten Ziele im Export zu erreichen und zu erweitern.

Export PUMA (in Crs)

in	1970	194.960.-
	1971	41.188.-
	1972	787.693.-
	1973	1'445.496.-



1974	1'011.533.-
1975	1'117.585.-
1976 *	1'146.592.-

* bis Oktober 1976

Die Erweiterung der PUMA-Exporte hängt in hohem Masse von einer erhöhten Produktion für den Heimmarkt zu befriedigen ab. Die leider vorhandenen Produktionsrückstände auf Grund der großen Nachfrage der Händler erreicht nun schon 9 Monate. Diese Situation verhinderte eine entsprechende Steigerung der Exportrate,

Die nachstehende Aufstellung zeigt die PUMA-Produktionszahlen ab 1966. Die angegebene Steigerungsrate basiert auf der Vorjahresproduktion.

Produktion PUMA

	Jahr	Fahrzeuge	Steigerung
in	1966	35	-----
	1967	125	+ 257.14%
	1968	151	+ 20.80
	1969	272	+ 80.13
	1970	202	- 25.73
	1971	323	+ 59.90
	1972	484	+ 49.84
	1973	769	+ 58.80
	1974	1'137	+ 50.00
	1975	1'576	+ 38.61
	1976	1'957 *	+ 24.18

* Vorgesehene Produktion

Im heutigen Stadium beträgt die monatliche Produktionszahl der PUMA-Werke etwa 220 Fahrzeuge. In Kürze wird es jedoch möglich sein die Produktion auf ca. 300 Fahrzeuge pro Monat zu steigern. Diese Steigerung wird es erlauben die Wartezeit des Kunden erheblich zu reduzieren und die Export Ansprüche, die zum heutigen Zeitpunkt auf ca. 1200 Fahrzeuge pro Jahr angestiegen sind, besser zu befriedigen.



In nicht allzu ferner Zeit werden alle PUMA-Fahrzeuge in einem neuen Werk hergestellt werden. Dieses neue Werk wird eine Fläche von ca. 20.000 m² bedecken und auf einem Areal von ca. 300.000 m² errichtet werden. Diese Vergrößerung wird neue Impulse vermitteln, dies nicht nur betreffend der Fahrzeug Produktion, sondern ebenso der Herstellung anderer Produkte, wie Leistungskits und Automobilteile. Natürlich wird dann auch die Herstellung spezieller Produkte aus Fiberglas wie Lastwagen, Frontlenkerkabinen, Boote und Industriekomponenten weitergetrieben werden können.

Um die Exportbestrebungen der Firma zu unterstützen und durch die persönliche Unterstützung der leitenden Direktoren von PUMA hat die Firma an den nachstehend aufgeführten Automobil Ausstellungen teilgenommen:

- 1970 Feira Ibero Americana de Sevilla, Spanien
- 1970 Salon International del Automovil, Barcelona - Spanien
- 1970 Salon del Automovil del Punta del Este - Uruguay
- 1970 New York International Auto Show, USA
- 1971 Qanadian Sports Men Show, Toronto - Canada
- 1971* Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz
- 1972* Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz
- 1972 Feiras Parceiros para o Progresso, Berlin - Deutschland
- 1972 Feira Internacional de el Salvador, El Salvador
- 1972* London Motor Show, England
- 1972* Motor und Autoshow, Stuttgart -Deutschland
- 1972 Salon de Marseille, Frankreich
- 1972 Salon de Lisboa, Portugal
- Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz
- Automobil - Austellung, Amsterdam - Holland
- 1973* Brasil Export 73, Brüssel - Belgien
- 1973* Stockholmer - Autoshow, Schweden
- 1973 Feira del Pacifico, Lima -Peru
- 1973 Salon de Santiago, Chile
- 1974* Salon International de l'Automobile, Genève – Schweiz
- 1975* Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz
- 1975 Interfer 75, Guatemala
- 1975 Exposicao Brasil 75, Kuwait



- 1976* Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz
- 1976 Frühjahrsmesse, Leipzig - Deutsche Demokr. Republik
- 1976 Internate Verbrauchsgütermesse, Brno - Czechoslowkei
- 1976 Internat. Frühjahrsmesse, Bukarest - Rumänien
- 1976 Internat, Verbrauchsgütermesse, Poznan - P01en
- 1976 Internate Feira de el Salvador, El Salvador
- 1977 Salon International de l'Automobile, Genève - Schweiz

* Diese Ausstellungen wurden vom europäischen PUMA-Importeur in Zürich organisiert.

Zusätzlich der internationalen Tätigkeit von PUMA ist es ihr gelungen ihr Wissen in Bezug auf die Fahrzeugproduktion durch Lizenzvergabe ins Ausland abzugeben. Durch diese Lizenzvergabe ins Ausland wurde PUMA die erste brasilianische Automobilfabrik, welche Lizenzgebühren aus dem Ausland bezieht. Dies bestätigt den hohen Stand, den die brasilianische Technik erreicht hat.

Fiberglas, das Grundmaterial der PUMA-Karosserie wird in Brasilien industriell erzeugt, Es entsteht aus einer Mischung von Sand und anderer Grundmaterialien unter Anwendung sehr hoher Temperaturen. Durch Verschichtung mittels Polyesterharze, einem Erdölderivat, entsteht ein hoch resistentes Plastikmaterial dessen Qualitäten für die Produktion von Automobil-Karosserien äußerst günstig sind, Die Vorteile sind:

- Möglichkeit extreme Entwürfe zu realisieren, die mit Stahlblechen unmöglich sind.
- Extrem hohe Elastizität
- Hohe Schlagfestigkeit
- Leichtes Gewicht (1/3 von Stahlblechkarosserien)
- extrem hohe Resistenz gegen Korrosion und chemische Mittel, leichter Unterhalt und Pflege
- Geringe Grundinvestitionen im Vergleich zu den, für die Stahlblechverarbeitung notwendiger Stahlformen.



- Weniger Karosserieteile zur Erstellung einer ganzen Karosserie als bei Stahlblech (ca. 70 % weniger)
- Extrem kleine thermische und akustische Leitfähigkeit
- Höhere Beanspruchung als bei verschiedenen Metallen in Bezug auf Dehnung etc.

PUMA INDUSTRIAS DE VEHICULOS SA.

Kapital	: CRS	44'110.000.-
Angestellte	:	480
Fabrik Fläche	:	11'000 m
Fabrik Fläche	: (Projekt)	20'000 m
Gesamtfläche	:	300'000 m

Direktion : Dr. Luiz Roberto Alvarez da Costa, President
Milton Masteguín, Executive Direktor
José Maria Hellmeister, Commercial Direktor

=====